35. Internationale Bibelkonferenz in Szeged (SZNBK)

**Lectio divina, lectio humana.**

**Die spirituelle Exegese in der Geschichte des Christentums von den Anfängen bis in unsere Tage**

Ort: Ungarn, Szeged, Látogatóközpont, Domplatz 16.

Termin: 26–28. 08. 2024

Konferenzpatrone: **Dr. László Kiss-Rigó**, Bischof von Szeged-Csanád, **Dr. Levente Balázs Martos**, Mitglied des Päpstlichen Bibelkomitees, Weihbischof von Esztergom, Prof. **Dr. Szabolcs Anzelm Szuromi**, emeritus Rektor (PPKE), **Prof. Dr. Martin Meiser**, Universität des Saarlandes, **Prof. Dr. Imre Kocsis**, Pázmány Péter Katolikus Egyetem (Budapest), **Dr. Ferenc Janka**, Gál Ferenc Universität, Prorektor (Szeged), **Prof. Dr. Ottó Pecsuk**, Hauptsekretär der Ungarischen Bibelgesellschaft, **Dr. Zoltán Kustár**, Debreceni Református Hittudományi Egyetem, **Dr. Izsák Baán**, Prior des Monasteriums Szent Mauríciusz in Bakonybél, **Dr. hab. Tibor Görföl**, Griechisch-katholische Theologische Hochschule Szent Atanáz (Nyíregyháza).

Die „lectio divina” bedeutet ’geistliche Schriftlesung’. In den frühen Zeiten haben sowohl die Juden, als auch die Christen die Bibel als göttliche Botschaft gelesen. Die ersten christlichen Leser der Hebräischen Bibel und dann die Kirchenväter haben die heilige Botschaft der biblischen Texte auch mit Hilfe der aus der Homerexegese stammenden allegorischen Deutung zu entschlüsseln versucht; die Autoren der neutestamentlichen Schriften haben die alten prophetischen Texte nicht nur einfach zitiert, sondern im veränderten Kontext auch neuinterpretiert (vgl. z.B. Apg 8,26–39). Die später aus solchen Methoden erwachsene und durch Benedikt von Nursia (480–547) in weiten Kreisen verbreitete sog. Lectio divina begann mit der Phase der Lectio, ging dann mit Meditatio und Oratio weiter, und mündete in der Contemplatio, bzw. im aktiven Handeln.

Nach der Aufklärung suchten die Leser der Bibel immer weniger nur die heilige Botschaft, sondern z.B. jüdische und christliche Parallellen zur Weltgeschichte, zur Ethnographie und zur Religionsgeschichte, bzw. Argumente zur Unterstützung oder Widerlegung des naturwissenschaftlichen Weltbildes. Obwohl die Anfänge der modernen exegetischen Methoden in der Lectio divina zu suchen sind, konfrontierten sich im 19-20. Jahrhundert die historisch-kritische Exegese und die Lectio divina oft. Erstere wurde zusammen mit den anderen sog. „kritischen” Lesarten zur fast ausschließlichen Auslegungsmethode in der akademischen Szene, letztere herrschte in der Predigt vor. Auf diese schmerzliche Trennung verwies Joseph Ratzinger schon im Jahre 1983 in einer seiner Schriften, und dann auch die Päpstliche Bibelkomission in ihrem Dokument „Die Interpretation der Bibel in der Kirche” (1993).

Da die Bibelauslegungen in der Art der Lectio divina Interpretationen sind, sind sie zu den Methoden des geschichtlichen Verständnisses der Offenbarung zu rechnen. Auf unserer Konferenz möchten wir also untersuchen, was in dieser Lesart eine Aktualisierung der göttlichen Botschaft genannt werden kann, was eher epochenbedingte Feststellungen sind, und was als heute noch gültige Nachricht gelten kann. Und wir ertasten noch, welche Philosophie und Weltbild sich hinter den Texten der einzelnen Autoren verbirgt, und was für eine Wirkung diese Texte auf ihre Entstehungszeit und auf die nachfolgenden Epochen hatten.

Ganz besonders möchten wir unser Augenmerk auf die folgenden Fragen richten. Die ortodoxe Kirche scheint die patristische Exegese sozusagen kanonisiert zu haben – aber was bedeutet eigentlich im 21. Jahrhundert die biblischen Texte gemäß der „Herzen der Väter” zu lesen? Und auf welche Weise suchten die konfrontative, dogmatisch fokussiert Auffassungen der Reformationszeit trotz aller Streiterei doch den exegetischen Weg zur Entdeckung der heiligen Botschaft, mitten den Disputen also die spirituelle Nachricht? Und welche Beziehung hat die pietistische Bewegung zur Lectio divina? Und wie kann man mit Hilfe der modernen „wissenschaftlichen” Methoden die heilige Botschaft entdecken? Ist Lectio divina eigentlich feindlich eingestellt gegenüber den Naturwissenschaften?

Das benediktinische Monasterium Szent Mauríciusz im ungarischen Bakonybél hat in den letzten zwei Jahrzehnten gemeinsam mit dem Verlag L’Harmattan exzellente Veröffentlichungen herausgegeben in der Reihe „Lectio divina”. Was darin beispielhaft zu sehen ist, schlagen wir auch den Vortragenden unserer Konferenz vor: sich dem untersuchten Thema über die Analyse eines konkreten Werkes des behandelten Autors zu nähern.

In den Konferenzvorträgen sollte sowohl die kurze Biographie des behandelten Autors einen Platz bekommen, als auch die genauen Angaben über den Urtext, über die Übersetzungen etc. des behandelten Grundwerkes, und natürlich die internationale Bibliographie des Themas. Behandelt werden können nicht nur katholische oder protestantische, sondern auch ortodoxe, ja auch jüdische Bibelinterpreten. Die Autoren interessieren die Konferenz besonders, die mit ihrer eigenen Kirchengemeinschaft oder anderen religiösen Gemeinschaften in Konflikt geraten sind, noch mehr wenn sie auch in Ungarn eine starke Wirkung ausgeübt hatten. In ihrem Falle möge der Vortrag klären, in welchem Maße die Ansichten des jeweiligen Autors später auf offene Ohren gestoßen sind, und/oder was für eine getrennte/häretische (Ordens)gemeinschaften aus seinen Lehren entstanden sind.

Zur Szegeder Bibelkonferenz 2024 können sich vom **01.01 bis zum 01.06.2024** Dozierende von Hochschulen **anmelden** mit dem deutschen/englischenTitel ihres Vortrages per E-Mail (benyik.gyorgy@gmail.com) oder durch Sicheintragen in die aktuelle Google-Referentenliste der Konferenzwebsite http://www.sznbk1988.hu. Diese Referentenliste wird spätestens ab Januar 2024 zu erreichen sein.

Wir bitten alle Referenten, mir spätestens **bis zum 01. 06. 2024 eine Zusammenfassung** ihres Vortrages in Deutsch/Englisch per E-Mail zuzusenden, höchstens 1500 Zeichen lang. Diese Zusammenfassung soll den Titel der Vorlesung, deren Quellentexte und ihre wichtigsten Thesen enthalten.

Auf der Konferenz folgen den **20-Minuten-Vorlesungen** kurze fachkundige Diskussionen in höchstens zehn Minuten. Wenn die Zeit dafür gegeben ist, organisieren wir an jedem Konferenztag einen sogenannten Workshop, der von den Referenten geleitet wird, und wo sich jede/r an der Diskussion beteiligen kann.

Die Konferenzbeiträge von 2024 werden cc. ein Jahr später in einem Konferenzband auf Englisch/Deutsch veröffentlicht. Die Zusammenfassungen und das Audiomaterial der Vorträge werden auf der Konferenzwebsite schon 2024 zu erreichen sein. Der Umfang der schriftlichen Studien sollte **25-30.000 Anschläge** mit Leerzeichen betragen; der **Schlußtermin** für ihre Einreichung (sowohl im Word-, als auch im Pdf-Format) ist der **19. 11. 2024**. Die Annahme von Texten, die erst nach dem 19. 11. 2024 eingehen, kann fraglich sein, und auch die Texte, die länger sind, als die angegebene Höchstszeichenanzahl, erfordern eine besondere Besprechung und eine redaktionelle Genehmigung.

In den Studien sollten die hebräischen, griechischen, syrischen usw. Texte entweder mit originalen Schriftzeichen oder mit lateinischen Buchstaben gemäß der wissenschaftlichen Transkription angegeben werden. Diejenigen, die zum ersten Mal an unserer Konferenz vortragen, sollten mir ihre kurze wissenschaftliche Biografie in höchstens 5000 Zeichen zusenden (oder wenn sie im Internet schon aufzufinden ist, deren Link zuschicken), samt einen Hinweis ihrer drei wichtigsten Veröffentlichungen (Bücher). Bitte geben Sie Ihren aktuellen akademischen Grad und die Benennung Ihrer Hochschulanstellung an mit genauer Angabe Ihrer Arbeitsstelle, damit die Konferenzliste möglichst fehlerfrei zusammengestellt werden kann.

Wir bieten unseren Referenten für die Dauer der Konferenz kostenlose Unterkunft und Verpflegung an, sowie die kostenlose Teilnahme an den anschließenden Kulturprogrammen. (für Begleiter/innen gilt all das nicht automatisch). Um eine reibungslose Organisation gewährleisten zu können, geben Sie bitte Ihr **Ankunfts- und Abreisedatum bis spätestens dem 01. 06. 2024** an. Bitte geben Sie auch Ihre speziellen Speisewünsche spätestens bis dann an.

Nach Ihrer ersten Anmeldung schicken wir Ihnen einen offiziellen Anmeldeformular zu, der spätestens bis zum obigen Datum ausgefüllt zurückgeschickt werden sollte. Das Organisationsbüro der Konferenz schickt Ihnen dann eine Bestätigung zurück, durch die nun Ihre Anmeldung offiziell als angenommen gelten wird.

Szeged, den 21. 09. 2023, am Feste des Evangelisten Matthäus

Dr. Benyik György PhD

Direktor der SZNBK

benyik.gyorgy@gmail.com